

Zweifel: Abbruch?

Beitrag von „phoenixe“ vom 9. April 2006 20:27

hi stadtgrenze,

stimmt es, dass du seit februar eigenverantwortlich unterrichtest? du schreibst, dass du im zweiten halbjahr bist.

diese phase war für mich auch die härteste - außer das jetzt kommende examen natürlich... - denn alles ist neu und was viele seminarleiter gerne vergessen, man ist in der ausbildung - dazu gehört ausprobieren dürfen, professionalität erlernen dürfen. dazu gehört aber auch von seiten der ausbildungsseminare, dass sie hilfsangebote geben und ihre bedenken offen legen. leider habe ich gestern erst wieder in meinem bekanntenkreis hören müssen, dass einem mitstreiter kurz vor ende des referendariats gesagt wurde, dass man ihn für "unfähig" hält. nach einem jahr! das ist unprofessionell. was ich dir damint sagen möchte ist eigentlich nur, dass eine ungenügende lehrprobe kein grund zum abbrechen ist. lag die kritik mehr auf der seite der unterrichtsplanung oder gab es soz. "fundamentale" lehrerpersönlichkeitskritik?

wichtig ist, dass du mit den schülern klarkommst und gerne unterrichten möchtest. dann würde ich nicht abbrechen. habe mich auch lange mit dieser frage gequält.

solltest du aber gemerkt haben, dass es der gesamte schulalltag und der unterricht an sich, mit all' dem stress und der vorbereitungszeit ist, dann ist früher aufhören besser als sich selbst unter zu großen druck zu setzen.

vor der lehrprobe war deine einstellung positiver?

viele liebe grüße,
phoenixe...